

Ulrike Sahn-Lütteken



ulmer



1000 FRAGEN FÜR PFERDEWIRTE

2., erweiterte Auflage

gesteigert werden kann. Der Organismus ist folglich durch Training zu einer erhöhten Energiebereitstellung in der Lage und kann dadurch mehr und ausdauernder Leistung bringen.

Zähne

Aus welchen Zähnen besteht das komplette Milchgebiss und wann brechen die Zähne durch?

Je Ober- oder Unterkiefer hat das Pferd folgende Zähne im Milchgebiss

- 2 Zangen (vorderste Schneidezähne) | Durchbruch mit 6 Tagen
- 2 Mittelzähne | Durchbruch mit 6 Wochen
- 2 Eckzähne | Durchbruch mit 6 Monaten
- 6 Prämolare (vordere) Backenzähne | Durchbruch bereits vor der Geburt

Haben Fohlen schon Zähne, wenn sie auf die Welt kommen?

Ja, die prämolaren Backenzähne sind bereits ausgebildet. Bei manchen Fohlen sind auch die Spitzen der Zangen bereits sichtbar, wenn sie auf die Welt kommen.

Aus welchen Zähnen besteht das komplette Erwachsenengebiss und wann wechseln die Zähne?

Je Ober- oder Unterkiefer hat das Pferd folgende Zähne im Erwachsenengebiss:

- 2 Zangen (vorderste Schneidezähne) | Wechsel mit 2½ Jahren
- 2 Mittelzähne | Wechsel mit 3½ Jahren
- 2 Eckzähne | Wechsel mit 4½ Jahren
- 6 vordere Backenzähne | Wechsel mit 2½, 3, 4 Jahren
- 6 Backenzähne | Durchbruch mit 1, 2, 3½ Jahren,
- Haken- oder Hengstzähne | Durchbruch mit 4½ Jahren (wenn überhaupt, kann aber auch bei Stuten vorkommen)
- Wolfszähne (nicht bei allen Pferden, unerwünscht, kleine spitze Wurzel kann starke Schmerzen verursachen) | Durchbruch mit ½ bis 3 Jahren

Was ist das Zahnkreuz?

Als Zahnkreuz wird eine vereinfachte Darstellung des gesamten Gebisses des Pferdes bezeichnet. In der Darstellung werden die Zähne von vorne vor dem Pferd stehend beschrieben und in den durch die Zeichnung eines Kreuzes entstandenen vier Vierteln eines Rechtecks dargestellt. Jede Kieferhälfte bekommt dabei ein eigenes Viertel. Die Zähne werden mit den Buchstaben I (Incisivi, Schneidezähne), C (Caninus, Hakenzähne), P (Prämolare) und M (Molare) abgekürzt und nummeriert.

Tab. 2 Das Zahnkreuz des Pferdes. Der linke Teil des Oberkiefers sowie der rechte Teil des Unterkiefers (vom Pferd aus) sind hier fett markiert. Die Hakenzähne (C) sowie die Wolfszähne (P1) sind nicht bei allen Pferden ausgebildet.

M3 M2 M1	P4 P3 P2 (P1)	C1 I3 I2 I1	I1 I2 I3	C1 (P1) P2 P3 P4	M1 M2 M3
M3 M2 M1	P4 P3 P2 (P1)	C1 I3 I2 I1	I1 I2 I3	C1 (P1) P2 P3 P4	M1 M2 M3

Was sind die Kunden und was ist der Kundenschwund?

Die Kunden sind Schmelzfalten in der Zahnoberfläche, die im Laufe der Zeit abgerieben werden. Anhand des sogenannten Kundenschwundes kann man das Alter des Pferdes ermitteln, da jährlich etwa zwei Millimeter Zahn abgerieben werden und die Kunden je nach Tiefe nach einer bestimmten Zeit verschwunden sind.

Kundenschwund Oberkiefer:

- Zangen 9 Jahre
- Mittelzähne 10 Jahre
- Eckzähne 11 Jahre

Kundenschwund Unterkiefer

- Zangen 6 Jahre
- Mittelzähne 7 Jahre
- Eckzähne 8 Jahre

Wie kann man an den Zähnen erkennen, wie alt ein Pferd ist?

Mithilfe der bereits bzw. noch nicht gewechselten Zähne des Pferdes sowie dem Kundenschwund an den Schneidezähnen kann man auf sein ungefähres Alter schließen. Ein Pferd mit bereits gewechselten Zangen wird ca. drei Jahre alt sein, da im Alter von 2½ Jahren die Zangen wechseln und im Alter von drei Jahren „groß genug“ bzw. in Reibung sind.

Innerhalb von welchem Zeitraum werden die Zähne ca. 2 mm abgenutzt?

Die Zähne des Pferdes reiben sich pro Jahr etwa 2 mm ab, wachsen jedoch im gleichen Maße nach.

Welche Gebissfehler gibt es?

Die häufigsten Gebissfehler des Pferdes sind der Über- oder Unterbiss. Dabei steht dann entweder der Ober- oder der Unterkiefer zu weit vor. Weitere Probleme können beispielsweise durch ausgefallene Zähne oder Frakturen entstehen. Bei allen Zahnproblemen des Pferdes liegt die größte Problematik im hinteren Bereich des Mauls, da die Backenzähne nicht mehr gleichmäßig abgenutzt werden können. In der Folge werden dann z. B. beim Überbiss die vordersten Backenzähne des Oberkiefers und die hintersten Backenzähne des Unterkiefers zu lang und verhindern später das gleichmäßige Mahlen des Kiefers, da sie sich vor bzw. hinter den gegenüberliegenden Zähnen verkanten. Durch ausgefallene Zähne oder Frakturen passiert das Gleiche. Ein Zahn ohne Gegenspieler wird zu lang, verhakt sich in der gegenüberliegenden Zahnreihe und verhindert das gleichmäßige Mahlen.

Reitlehre – Bewegung und Ausbildung von Pferd und Reiter

Grundlagen der Ausbildung

Welche (Reit-)Disziplinen gibt es?

Es gibt zahlreiche Disziplinen, die mit dem Pferd bestritten werden können. Die drei olympischen Disziplinen Dressur, Springen und Vielseitigkeit werden unter anderem ergänzt durch Fahren (ein- und mehrspännig), unterschiedlichste Westerndisziplinen (z. B. Reining, Cutting, Pleasure, Horsemanship, Trail, Western Riding etc.), Voltigieren, Distanzreiten, Parasport (Reiten und Fahren von körperlich oder geistig behinderten Menschen), therapeutisches Reiten, Polo, Breitensport, Gangpferdereiten und Pferderennen (Trab und Galopp).

Welche Aufgaben hat die FN?

Die Aufgaben der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e. V. (Fédération Équestre Nationale, kurz FN) sind vielfältig. Neben der Organisation und Durchführung des gesamten Turniersports in Deutschland organisiert die FN unter anderem die Ausbildung im Reitsport, die Zusammenstellung und Pflege der Kader sowie Veranstaltungen wie das Bundeschampionat oder die Deutschen Meisterschaften. Die FN übernimmt mit dem Rahmenezuchtprogramm und dem Rahmenezuchtziel auch die übergeordnete Zuchtorganisation für den Großteil der Pferdezuchtverbände in Deutschland. Unter www.pferd-aktuell.de, der Homepage der FN, sind weitere Informationen sowie alle Ansprechpartner zu finden.

Gibt es für alle Reitweisen und Disziplinen das gleiche Regelwerk?

Nein, je nach Verband und Organisation gibt es verschiedene Regelwerke. Die von der FN organisierte Reiterei hat mit der LPO (Leistungsprüfungsordnung), der APO (Ausbildungsprüfungsordnung) sowie der WBO (Wettbewerbsordnung) und dem Aufgabenheft (Voltigieren, Fahren, Reiten) vier verpflichtende Regelwerke. Während in der LPO die Regelungen bezüglich turniersportlicher Leistungsprüfungen zu finden sind, werden in der WBO die Vorschriften für breitensportliche Wettbewerbe festgehalten. In der APO werden unter anderem die Ausbildungswege und -inhalte für Reitabzeichen oder Trainerscheine geregelt. Das Aufgabenheft enthält alle Aufgaben und Kürelemente sowie Standardparcours für Prüfungen und Wettbewerbe. Im Westernsport gibt es je nach veranstaltender Organisation die entsprechenden Regelwerke (z.B. EWU) und Patternbooks, die analog zu den FN-Regelwerken sowohl die Vorschriften als auch die zu reitenden Aufgaben enthalten. Im Rennsport und der Vollblutzucht dagegen ist die Rennordnung das grundlegende Regelwerk, in dem sämtliche Fragen bezüglich des Rennsports beantwortet werden.

Welche Mindestgröße muss ein Turnierplatz im Freien haben?

Welche Mindestmaße die Turnierplätze für die verschiedenen Disziplinen im Freien haben müssen, kann in den entsprechenden Regelwerken nachgelesen werden. Für Dressur, Springen und Fahren beispielsweise stehen die vorgeschriebenen Maße in der Leistungsprüfungsordnung der FN.

Aus welchen Gründen ist die Grundausbildung sinnvoll? Was sollte ein Pferd lernen?

Ein rittiges und hinsichtlich seiner Basis gut ausgebildetes Pferd ist aus verschiedenen Gründen von besonderer Bedeutung. Zum einen ist die Gesunderhaltung des Pferdes über das Reiten nur bei einem ausbalancierten und mit feinen Hilfen zu reitenden Pferd überhaupt möglich. Zum anderen ist die Sicherheit von Pferd, Reiter und Umwelt nur dann zu gewährleisten, wenn der Reiter grundsätzlich in der Lage ist, sein Pferd jederzeit an die Hilfen und damit unter Kontrolle zu bringen. Ein Pferd sollte gelernt haben, Gebiss, Reiter und Sattel zu akzeptieren, die drei Grundgangarten auf geraden und gebogenen Linien in verschiedenen Geschwindigkeiten durch den Reiter bestimmt zu absolvieren, sich jederzeit aus einer höheren in eine niedrigere Gangart durchparieren zu lassen und auch ohne begrenzenden Zaun in der freien Natur dirigierbar zu sein. Weiterhin sollte es ruhig stehen bleiben können und sowohl alleine als auch in der Gruppe zu reiten sein.

Aus welchen Gründen beugt gutes Reiten Verletzungen vor?

Durch gutes, das heißt gymnastizierendes Reiten werden die aktiven und passiven Bewegungsstrukturen des Pferdes trainiert und damit auf verschiedene Anforderungen vorbereitet. Muskeln, Sehnen und Bänder werden gestärkt und können sich dadurch sowohl selbst und gegenseitig als auch das Knochengestüt optimal unterstützen. Durch ausreichendes Training können Schwachstellen kompensiert und ausgeglichen werden. Je lockerer und trainierter ein Pferd geritten wird, desto besser ist es auf unvorhergesehene Ereignisse vorbereitet und die Gefahr von Verletzungen wird minimiert.

Grundgangarten

Welche Tempi gibt es im Schritt, Trab und Galopp?

Schritt: Mittelschritt, versammelter Schritt, starker Schritt.

Trab: Arbeitstrab, versammelter Trab, Tritte verlängern, Mitteltrab, starker Trab.

Galopp: Arbeitsgalopp, versammelter Galopp, Galoppsprünge verlängern, Mittelgalopp, starker Galopp, Renngalopp (hier ist der Galopp im Viertakt, da das Pferd das diagonale Beinpaar nacheinander aufsetzt, um sich im Körper mehr strecken zu können).

Wie sind Takt und Fußfolge im Schritt und wie viele Phasen gibt es jeweils?

Der Schritt ist eine schreitende Bewegung im Viertakt mit acht Phasen. Dreibeinstütze (drei Beine auf dem Boden) und Zweibeinstütze wechseln sich ab, es gibt keine Schwebephase, Schritte reihen sich aneinander.

Fußfolge: vorne rechts, hinten links, vorne links, hinten rechts. Die Fußfolge ist nacheinander diagonal und gleichseitig bzw. „gleichseitig aber nicht gleichzeitig“.

Wie sind Takt und Fußfolge im Trab und wie viele Phasen gibt es jeweils?

Der Trab ist eine schwunghafte Bewegung im Zweitakt mit vier Phasen und jeweils einem Moment der freien Schwebphase, Tritte reihen sich aneinander.

Fußfolge: vorne links und hinten rechts, Schwebephase, vorne rechts und hinten links, Schwebephase.

Wie sind Takt und Fußfolge im Galopp und wie viele Phasen gibt es jeweils?

Der Galopp ist eine schwunghafte Bewegung im Dreitakt mit sechs Phasen und einer Schwebephase, Sprünge reihen sich aneinander.

Fußfolge (Rechtsgalopp): hinten links, hinten rechts und vorne links, vorne rechts, Schwebephase.

Wie ist die Fußfolge im Rückwärtsrichten?

Beim Rückwärtsrichten soll das Pferd diagonal rückwärts treten und dabei die Hufe nicht durch den Boden ziehen, sondern anheben. Bei nicht diagonalen Fußfolge ist die Lektion fehlerhaft.

Welche Taktfehler können im Schritt entstehen?

Störung des zeitlichen Gleichmaßes: Die seitlichen Beinpaare werden fast gleichzeitig nach vorne geführt, das Pferd bewegt sich passartig.

Störung des räumlichen Gleichmaßes: ein Hinterbein fußt weiter vor als das andere, das Pferd tritt „kurz-lang“.

Welche Taktfehler können im Trab entstehen?

Eiliger Bewegungsablauf: Die Phase der freien Schwebphase ist durch eine eilige Fußfolge verkürzt | **Schleppender, zu wenig aktiver Bewegungsablauf:** Bei einem zu ruhig gerittenen Trab oder bei einem Pferd mit einem natürlicherweise langsamen Ablauf fußt das Hinterbein nicht genügend ab, wodurch das Pferd nicht durchschwingt | **Schwebetritte:** besonders fehlerhafte Form des verlangsamten Ablaufs im Trab, verlangsamte Tritte mit festgehaltenem Rücken, wenig aktive Hinterhand | **Ungleiche Hinterhand:** Wenn die diagonalen Beinpaare nicht gleich weit nach vorne durchschwingen bzw. ungleichmäßig hoch abfußen, kommt es zu einem unregelmäßigen bzw. ungleichen Bewegungsablauf. Der geregelte Zweitakt des Trabes und die Parallelität des diagonalen Beinpaars sind zeitweilig oder länger anhaltend gestört. Die Parallelität ist auch gestört, wenn die Hinterhand oder die Vorhand vorausseilend sind und die Hufe des diagonalen Beinpaars nicht gleichzeitig ab- und aufzußen.